

Bruno Pezzatti, Nationalrat FDP

Dipl. Ing. Agr. ETH / Vorstand Schweizer Obstverband

Kreuzrain 3

CH-6313 Edlibach

Medieninformation

Verzicht auf eine Wiederkandidatur als Nationalrat

Ich habe nach reiflicher Überlegung entschieden, bei den Nationalratswahlen vom 20. Oktober 2019 altersbedingt nicht mehr zu kandidieren. Ich werde per Ende der Legislatur, nach acht jähriger Mitwirkung im Eidgenössischen Parlament einer neuen und jüngeren Kraft Platz machen. Vor meiner Zeit in Bern war ich 12 Jahre Kantonsrat in Zug (1999-2010), dem ich in den Jahren 2009 und 2010 als Kantonsratspräsident vorstehen durfte.

Ich bin relativ spät, mit Mitte vierzig, in die Politik eingestiegen. Das persönliche politische Engagement interessierte und faszinierte mich. Auch heute noch. Beruf und Familie standen bei mir aber immer an erster Stelle. Nicht nur als Kantonsrat, sondern auch als Nationalrat war ich ein überzeugter Milizparlamentarier.

Im Nationalrat engagierte ich mich vor allem als Mitglied der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit und als Mitglied der Finanzkommission. Ich setzte mich in diesen bedeutenden Themenbereichen für eine zukunftsfähige, strukturelle Reform der Altersvorsorge, für eine liberalere, weniger regulierte Gesundheitspolitik sowie für gesunde Staatsfinanzen ein.

Die vom Schweizer Stimmvolk kürzlich abgelehnte Altersvorsorge 2020 war nicht zukunftsgerichtet. Sie hätte bei den AHV-Rentnerinnen und -rentnern eine Zweiklassen-Gesellschaft eingeführt und zudem die latenten Strukturprobleme der AHV und des BVG nur am Rande gelöst. Eine neu aufgegleiste AHV-Reform kommt voraussichtlich 2019 ins Parlament. Sie geht zumindest in die richtige Richtung. Ich werde sie in der Kommission grundsätzlich unterstützen, in einzelnen Punkten aber weitere Verbesserungen beantragen.

Die Finanzen der Eidgenossenschaft lassen sich im internationalen Vergleich sehen: Im Verhältnis zum Bruttoinlandprodukt haben wir sehr tiefe Schulden, eine ebenso tiefe Staatsquote sowie einen Voranschlag 2019 mit einem Einnahmenüberschuss von 1,2 Mia. Franken. So gesehen sind die Staatsfinanzen der Schweiz gesund. Dies dank einer wirksamen Schuldenbremse und konsequenten Finanzpolitik. Der Ausblick auf 2019 stimmt nicht nur deshalb, sondern auch aufgrund der geplanten NFA-Reform zuversichtlich. Nach dem Ständerat wird sich ab Mitte Januar die Finanzkommission des Nationalrats und anschliessend der Nationalrat mit dem überzeugenden NFA-Reformvorschlag der Konferenz der Kantonsregierungen befassen und diesen, so denke ich, ebenfalls genehmigen. Ich freue mich darauf, bei dem für den Kanton Zug wichtigen NFA-Entscheid nochmals persönlich mitwirken zu können.

./.

Ich danke den Zugerinnen und Zugern für das Vertrauen, das sie mir in den letzten beiden Legislaturen in Bern und in den 12 Jahren im Kantonsrat ausgesprochen haben. Ich habe stets einen grossen Rückhalt und Wohlwollen in der Zuger Bevölkerung gespürt. Mein Dank geht aber auch an die FDP. Die Liberalen, in welcher ich seit 25 Jahren meine politische Heimat habe und die mich auf kantonaler und nationaler Ebene tatkräftig in meiner Arbeit unterstützt hat. Und schlussendlich danke ich Ständerat Joachim Eder, mit dem ich die Interessen des Kantons Zug aus liberaler Sicht diskutieren und vertreten sowie einen freundschaftlichen Austausch pflegen konnte.

Bruno Pezzatti

Zug, 14. Januar 2019